

4

Zum Neujahr

Den hohen gnädigen

3

Theater-Gönnern!

Ueberreicht in aller Unterthänigkeit die
52 Austheilung der Vorstellungen
im k. k. privil. Theater in der Leo-
poldstadt, nebst einem Wunsch

z u m

Neuen Jahr 1835.

Franz Schack,
Couffleur.



Gedruckt in der Wollzeile Nr. 782.

Gedruckt bei Leopold Grund

Den hohen Gnaden

Theater-Börsen!

Uebersicht in aller Kürze der in der
Kunstausstellung der K. K. Hoftheater
in Wien, im ersten Theile der
Börsen, noch einem Jahre

von

Wien, den 1. April 1855.

Carl Franz

Verlag



Verlag in der Hofstadt No. 125

4
Zum Neujahr

Neujahrwunsch.

Schamster Diener
Wünsch ich Ihnen
Und ein glücklich's neues Jahr!
Bey den Zeiten
Ist den Leuten
Ewahre Glück entsetzlich rar.

Der Soufflirer,
Ist der Führer,
Alles and're kommt hint' nach —
Wer könn't spielen
Von den Vielen
Hätt' er nit die erste Sprach.

Beym Souffliren
Kann man's spüren
Daß man die Fortuna bräucht,
Die Ein'm Arhen
Und ein Braten
In die Lung' und Mager haucht.

S'will was sagen
Fangt der Magen
Laut zum Resoniren an,
Ohne Bissen,
Wöcht ich wissen
Wer da wohl souffliren kann?

Und die Lunge
Und die Zunge
Schrey'n oft auch nit wenig d'ein,
Nicht nach Wasser,
Nein, die Prasser
Seyn so fet und woll'n ein Wein.

Darum sag' ich,
Darum wag' ich
Meinen Wunsch zum neuen Jahr;
Meine Gönner,
Sind ja Kenner
Wissen, was ich sag ist wahr.

Lauter Freuden,
Niemals Leiden
Soll'n umschweben Ihren Pfad —
Meine Bitter?
Guld und Güte
Die mich stets beglücket hat.

Dero Allerunterthänigste

4
Zum Neujahr

Arie des Kitt, ein Glaserer, (aus
dem skizzirten Gemälde: „Adelaide“
von Hrn. Jos. Schickh.)

Da rackert sich so mancher Mensch
Und roboth was er kann,
Und all' sein Plagen bleibt doch oft
Zeit lebens nur ein Wahn;
Er gleicht dem Lauffer ungeschick,
Der auch entseztlich rennt,
Dft nah am Ziele stolpert er,
Und alles hat ein End.

Was sonst die Lieb' dem Menschen war,
Das ist sie nimmermehr;
Seht schaut man meistens erst aufs Geld,
Die Lieb' lauft nebenher;
D'rum hat man auch im Ehestand jetzt
Nicht immer was man hofft,
Das Band das ewig binden soll,
Reißt in an Jahr'l oft.

Die Madeln wie's gar oftmal sind,
Die kenn ich wenns erlauben,
Die lernen Künste ohne End,
Und kein's kommt unter d'Hauben;
Sie reden wällisch und französich,
Sie singen, spielen Klavier,
Was aber für ein' Hausfrau g'hört,
Da haben's keinen Sinn dafür.

Ich hab einmal ein Loos gekauft
Zu einem großen Spiel,
Und den'k mir, das kommt sicher h'raus,
Da fehl' ich nie mein Ziel;
Doch, wie ich mich erkundig,
Hör ich, daß ich bin betrogen;
Ich hab' das Loos zu spät gekauft,
Die Herrschaft war schon 'zogen.

Gar mancher Vater hat sich 'plag't,
Von Früh bis in die Nacht,
Hat g'spartt und g'hungert,
Bis er sein Vermögen hat z'sammen
bracht,

Er stirbt und Alles erbt der Sohn,
Ich frag: was es ihm nützt?
Eh's neue Jahr kommt,
Hat der Lump Alles schon verpust.

Rum Heniahr

Die Freundschaft hat ein großes Maul,
Die frist in jedem Haus,
Da, wo kein' Tafel geben wird,
Da bleiben d'Freund gleich aus;
Ein rechter Freund der halt Et'm aus!
In Kummer und in Noth;
Wann einem jetzt ein Unglück trifft,
Sagt Jeder: b'hüt dich Gott!

Man lobt nur die Vergangenheit,
Nennt schlecht die Gegenwart,
Hofft von der Zukunft Besserung,
O Terum! das ist hart.
Die Welt ist wie ein al'ts Kalesch,
Wird immer reparirt,
Bis daß der Kasten z'sama fällt
Der alleweil schlechter wird.

Was nukt einem Alles Glück der Welt
Wanns z'fruh kömmt, oder z'spat,
Wenn mans nicht hat zur rechter Zeit
Braucht Niemand seine Gnad;
Es richt so selten sich das Glück
Nach eines Menschen Kopf,
D'rum heißt es: nehmt den Augenblick
Wann es erscheint bey'm Kopf.

Die Freundschaft hat ein großes Recht
Die frist in jedem Haus
Da wo kein Rath geben wird
Da bleiben Freund gleich aus
Ein rechter Freund hat kein
In Kummer und in Noth
Wann eben jetzt ein Händel ist
Sag: Leber: Du bist die Noth!

Man laß nur die Verantwortung
Wann ich dich in Noth
Doch von der Noth Verantwortung
O Freund! das ist Noth
Die Welt ist voll ein altes Noth
Wird immer weniger
Wid daß der Noth schon laß
Der allweil schlechter wird.

Was nicht einem Noth der Welt
Wann ich dich in Noth
Wann man nicht hat zur rechten Zeit
Wann ich Freund sein Noth
Es nicht so leicht hat das Noth
Wann eines Menschen Noth
Dann heißt es: nicht den Noth
Wann es ercheint beim Noth.